

Ichon wieder wird aus der oberen Kabine ein nur höchst bedauerlicher Unglücksfall gemeldet. Es geschah am gestrigen Abend der Kumpelmeister Fischer mit der rechten Hand in eine Kumpelmuschel. Dem Verwundeten wurde hierbei total zerquetscht, so daß eine Amputation unabweislich war.

Chemnitzer Stadt-Anzeiger.

Chemnitz, den 16. Januar.

— Zur Feier der Wiederausrichtung des Reiches. An das seltsame Fest, welches vor wenig Tagen König Wilhelm mit seinem Volk gefeiert, schließt sich jetzt ein Gedanktag von kaum minderer Bedeutsamkeit. Am 18. Januar sind es 15 Jahre, daß die Mühen und glücklichen Kämpfe mit dem alten Erbfeinde in der Aufrihtung des neuen deutschen Reiches dem herrlichsten Siegespreis errangen, und das neuerstandene deutsche Reich vollendet an diesem Tage unter der ruhmvollen Führung seines Heidentalers die ersten drei Aukturen seines Bestehens. — Der unter der tätigen und rührigen Leitung des Herrn Oberlehrers Häbler stehende Sängerkorps des Realgymnasiums wird, wie wir schon gestern kurz mittheilten, zur Feier dieses Tages am Abend desselben in der Aula des Schulgebäudes eine Gesangsaufführung veranstalten, in welcher die patriotische Liedsammlung: „Unter'm Eichenkranz“ von H. Wöhling zum Vortrag gebracht werden soll. In dem wir nochmals auf diese Veranstaltung aufmerksam machen, sprechen wir zugleich die Ueberzeugung aus, daß es dieser anpruchsvollen Darbietung der immer gern gehörten, frischen jugendlichen Sängere wie in früheren Jahren, so auch diesmal an anporrender Theilnahme und wohlwollender Beurtheilung nicht fehlen wird. Ein etwaiger Beitrag der Aufführung ist der in der Gründung begriffenen Chorhalle zugedacht.

— Der Bildungsverein Deutschland wird am Montag zur Gedächtnisfeier der Gründung des Kaiserreichs einen Familien-Abend in „Stadt London“ abhalten.

— Im Kaufmännischen Verein findet nächsten Donnerstag im Saale der „Wölfe“ ein Vortrag statt, der das Interesse aller Mitglieder des Vereins nachkommen geeignet ist. Der Vortragende, Herr Franz Travers, aus Wiesbaden wird das Thema: „Vand und Leute in Neuseeland“ behandeln, wozu er wegen seines langjährigen Aufenthaltes in Australien wie kein Anderer berufen ist. Auch geht ihm der gute Rat voraus, ein ausgezeichneter Redner zu sein.

— Ueber das Branntweinmonopol wird am Montag Abend im hiesigen deutsch-fremdsprachigen Verein Herr Verks aus Berlin sprechen. Die Versammlung findet im „Elysium“ statt.

— In unserer Stadttheater findet nächsten Mittwoch abermals eine Benefiz-Vorstellung statt. Diesmal für Herrn Schady. Derselbe hat für diesen seinen Ehrenabend 200000 prächtiges Lustspiel „Wohlfühlige Frauen“ gewählt. Ohne Zweifel wird dieser Schmelz genügen, dem durch seine vortrefflichen Leistungen allseitig geschätzten ersten Liebhaber und Heldendarsteller unserer Stadttheaters am Mittwoch ein volles Haus und besten Erfolg verschaffen zu lassen.

— Hierzuinst, ein Sänger, dessen Name im letzten Jahre durch die Welt gedrungen ist, wird am 2. Februar im „Elysium“ ein Concert geben. Die außerordentliche Künstlerleistung Hierzuinst's haben wir an anderer Stelle schon so oft erwähnt, sie ist so allgemein bekannt, daß wir uns auf die einfache Mittheilung vom Stattfinden dieses Concertes vorläufig beschränken können.

— Eine hervorragende Künstlerin wird Ende März im hiesigen Stadttheater auftreten, nämlich Maria D'Arvis, die beliebige Hof- und Kammermalerin, welche erst kürzlich vom Herzog Ernst von Coburg gelegentlich eines Gastspiels mit dem Verdienstkreuz für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet wurde. Der Berliner Impresario der Sängerin sendet uns einige biographische Notizen über dieselbe, denen wir das folgende entnehmen: Der Erfolg begleitete die Künstlerin vom ersten Tage ihrer öffentlichen Carriere. Sie begann in Paris, gastirte später in Mailand, Rom, Barcelona, Madrid, London, New-York, St. Petersburg, Brüssel u. s. — Überall Triumphe feierend, wie sie nur Sternen erster Größe zu Theil zu werden pflegen. In Brüssel war sie zuletzt drei Jahre hindurch an dem „Theatre de la Monnaie“ in hochdramatischen wie Coloratist-Partien wirkend. Um einen Begriff von ihrem Repertoire zu geben, sei erwähnt, daß Maria D'Arvis in 56 großen Rollen zu Bühnen auftrat. Während sie dort französisch sang, sang sie in London und anderen Plätzen italienisch. Ihre Gastspiele durch Deutschland während der letzten zwei Jahre gleich einem Triumphzuge. Ueberall, wo die Künstlerin aufgetreten, in Wiesbaden, Weimar, Wehra, Königsberg, Magdeburg, Posen, Prag, Würzburg, Straßburg, Freiburg, Darmstadt, Düsseldorf, Kiel, Stettin, Lübeck u. s. w. hat sie Alles mit ihrem Glanz erfüllt. Jeden durch ihr Spiel hingerrissen. Obgleich die Künstlerin der deutschen Sprache, nach den uns vorliegenden Mittheilungen mächtig ist, wird sie hier in italienischer Sprache singen.

— Der Dramatische Verein wird morgen Abend im Saale von „Stadt Rammstein“ Kogebue's berühmtes Lustspiel „Die beiden Klingenberg“ zur Aufführung bringen. Nach der Vorstellung findet ein Theaterfest statt.

— Der Kollersche Stenographen-Verein hierseits wird am nächsten Dienstag im Restaurant „Deutscher Krug“ einen neuen, unentgeltlichen Unterrichtscursus eröffnen, der, wie aus einem heutigen Inserat hervorgeht, nur acht Unterrichtsstunden umfassen soll.

— Ueber das Bithercconcert, welches gestern Abend Herr Kammerweber aus München im Dresdener Hof gab, wird uns geschrieben: Das Concert ließ in Bezug auf geschulten und geschmackvollen Vortrag nichts zu wünschen übrig. Herr K. legte in der Handhabung der Fäden eine Meisterhaftigkeit zu Tage, die ihn unbedingt eine ehrenvolle Stellung unter den Bithercvirtuosen einnehmen läßt. Herr K. wird noch einige Tage Concerte geben.

— Durch das Unglück des Dampfers „Feronia“, der nach einer gestern von uns gemachten Mittheilung zwischen dem Sandbänken an den holländischen Inseln im Kanal gescheitert ist, hat auch eine Chemnitzer Familie einen schweren Verlust erlitten. Schon gestern haben wir mitgetheilt, daß 21 Personen der Besatzung, worunter auch der Kapitän, in den hochgehenden Wogen ertranken. Unter diesen Unglücklichen befindet sich auch, wie wir aus dem uns heute zugehenden Namensverzeichnis sehen, E. D. Richter aus Chemnitz, der auf dem Schiff als „Trimmer“ — Kofenziehler — bedienstet war. Einer der 14 Ueberlebenden entwirft von dem Unglück eine Schilderung, die wir als Ergänzung unserer gestrigen Notiz an dieser Stelle folgen lassen: Die „Feronia“ war mit gutem Wetter in See gegangen und machte zunächst guten Fortschritt. Nach Mitternacht, in der Nacht vom 11. auf den 12. ds., nahm der Wind zu, um 1 Uhr wehte es bereits stürmisch und um 2 Uhr ganz furchtbar, wie man es kaum jemals erlebt hatte. Der Seegang war kurz und die Wellen stürzten sich von allen Seiten über das Schiff, so daß letzteres fast immer von Wasser bedeckt war und schrecklich arbeitete. Vermuthlich ist das Schiff schon bald, nachdem das Unwetter seine volle Kraft erreicht hatte, led gesprungen, wenigstens fanden Leute, welche unter Deck geschickt waren, um nachzusehen, ob bei dem starken Arbeiten des Schiffes sich etwas losgerissen habe, bereits im Proviandraum Wasser. Durch daselbe waren Risten und Fässer losgeronnen, die umher geschleudert wurden und ein sogenanntes „Ochsenauge“ zertümmert hatten, so daß auch hier viel Wasser einbrang. Es wurden sofort die Dampfpumpen in Gang gesetzt und dann Alles versucht, um auch das sog. „Ochsenauge“ wieder zu verstopfen, doch

vergeblich. Uebrigens würde dieses letztere Bed für sich allein nicht gefährlich gewesen sein, da die Pumpen das hier eindringende Wasser hätten abwälzen können. Es müssen noch andere Uebel vorhanden gewesen sein, die man nicht auffinden konnte. Trotz aller Anstrengungen der Mannschaft sank das Schiff immer tiefer, die überkommenden Seeschlägen das Maschinen-Schlicht ein und löschten die Feuer aus, und das Ende nahte jetzt rasch. Es wurde Befehl gegeben, die Boote klar zu machen; als aber das erste fertig war, wurde es von einer See zerschlagen und von einer folgenden See dann ganz umgeworfen, so daß alle Insassen in's Wasser geschleudert wurden und umlanten. Dem zweiten Boot, in welchem sich der 3. Steuermann und im Ganzen 14 Personen befanden, wurde gleichfalls von den Wellen arg mißgespielt, so daß es mehrere Male bekam; doch kam es glücklich vom Schiffe ab und konnte sich auf dem Wasser halten, indem die Leute mit ihren Schwimmbrettern die Köpfe verstopften und mit ihren „Schwimmern“ das Wasser aufschöpften. Als das Boot vom Schiffe abgetrieben wurde — etwa um 8 Uhr Vormittags —, sah man den Kapitän noch auf der Brücke stehen, gleich darauf aber sank das Schiff mit dem Hinterteil vorwärts in die Tiefe. Das Boot, welches der dritte Steuermann mit einem kleinen Feuerer, mußte dann noch bis etwa 1 1/2 Uhr Nachmittags treiben, bis es von dem von Brasilien kommenden Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Berlin“ bemerkt und aufgenommen wurde. Der „Berlin“ hatte das Boot bereits beinahe aufgefunden, und die Schiffbrüchigen glaubten bereits auf seine Hülfe nicht mehr hoffen zu können, als eine aus dem Boote in die Höhe gehaltene Stange, an welcher Lichter befestigt waren, die Aufmerksamkeit des Dampfers erregte, der dann sofort bekehrte, so daß die Leute gerettet waren. Die Schiffbrüchigen fanden an Bord des Dampfers „Berlin“ die freundlichste Aufnahme und Pflege, deren sie auch bedurften, da sie von Kälte und Nässe fast mitgenommen waren.

— In der Vorstadt am Ausgang der äußeren Kochlitzstraße „hinter dem Gasthaus zum Wiesenfeld“ wohnen auch Deutsche, so dachte der alte sächsische Kämpfer mehrerer Kriege, Herr Restaurateur Lesch, Richardstraße, indem er seine Kameraden, sowie Nachbarn und Freunde zur Feier der 15-jährigen Wiederkehr des 18. Januar, des Tages der Gründung des Kaiserreichs, für nächsten Montag zu einem patriotischen Beisammensein in seine gemüthlichen Restaurationslocaie einladet, worüber Näheres aus dem Inserat im heutigen Anzeiger zu ersehen ist.

— Eine Verwechslung ist dieser Tage unserem Gerichtshofe bei dem Referat über den letzten Vortrag des Herrn Canig aus Berlin unterlaufen. Herr Canig hielt seinen Vortrag im Verein für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege und Naturschutz und nicht, wie unser Richterhofler schrieb, im Verein für naturgemäße Gesundheitspflege und argelose Heilkunde.

— Großener. Nach einem aus Hohenstein hier eingelaufenen Privat-Telegramm sind am Freitag Abend daselbst drei Häuser niedergebrannt. Nähere Angaben hierüber fehlen noch.

— Der heutige Wochenmarkt war sehr lebhaft von Käufern und Verkäufern besucht. — Kapsel waren reichlich und in sehr schöner Qualität angefahren, der Preis nicht höher als sonst, und insolge dessen wurden sehr viel gekauft. Dasselbe gilt von Kraut. Auch Birnen waren heute vertreten, wurden aber wegen hoher Preise mehr gehandelt als gekauft. Den Janstranen wird recht willkommen gewesen sein, daß Blumenkohl, Rübren und anderes Gemüse nicht nur gute Auswahl bot, sondern auch in Anbetracht der Jahreszeit billig zu erlangen war. Mit Sellerie fehlten die Weisten zumweilen genügend versehen zu sein, da von demselben, obwohl er in großen Mengen vertreten war und niedrige Preise hatte, sehr wenig gekauft wurde. Butter, Käse und Eier waren sehr viel an den Markt gebracht, wurde auch bei recht mäßigen Preisen sehr viel gekauft. Da es mit den Fischen nun bald zu Ende geht, sondern die hereingeführten selbst zu etwas höherem Preise wärdig dünken; weniger wurden Käse gekauft. Auch Huchwärd war am Marke, es schien aber dafür nicht viel Kauflust vorhanden zu sein. — Unfälle der Woche waren heute die Preise auf der Brückenstraße etwas höher, als auf dem übrigen Marke, was viele Käufer augenscheinlich veranlaßte, von dort wegzugehen.

— Anwohner der Lindenstraße haben gestern Mittag von ihrer Wohnung aus, daß ein Mann von einem auf der Wallenstraße gefahrenen Wagen ein Stück Hohlstein wegnahm und sich eilig damit entfernte. Es wurde sofort ein Schuttmann von dem Gefährlichen in Kenntniß gesetzt, welcher dem Manne nachging und bemerkte, daß er in einem Hause am Antonsplog verhielt. Der Schuttmann fand bald darauf den Unbekannten hinter der Hausthüre des gedachten Hauses versteckt auf. Er führte den gefährlichen Dieb nach der Wache, woselbst man in ihm einen schon oft bestrafte Spinner aus Alt-Gemeln erkannte.

— Gestern Nachmittag in der 5. Stunde hatte ein Firmen-schreiber, welcher an einem Hause an der Langestraße beschäftigt war, das Unglück, auf seiner Leiter auszugleiten und dadurch hinabzufallen, wodurch er sich eine nicht unerhebliche blutende Kopfverletzung zuzog. Der Verletzte wurde zu einem nahe wohnenden Arzt transportiert. In Mittheilung wurden bei dem Sturz noch zwei Damen und ein Beamter gezogen, indem deren Kleider durch die mit herabfallenden Hardendüppe stark besetzt wurden.

— In der Actien-Spinnerei hier war dieser Tage eine Arbeiterin damit beschäftigt, das Märdere einer Wolleingangsmaschine während des Ganges der letzteren zu putzen. Hierbei geriet sie mit der linken Hand zwischen die Räder und das Schuttwrad, so daß ihr mehrere Finger nicht unbedeutend verletzt wurden.

Unser neues Adressbuch

für das laufende Jahr ist dieser Tage vom Polizeiamt zur Ausgabe gelangt, wie schon gestern von uns kurz notirt wurde. Dieser, für unser Geschäfts- und Privatleben unentbehrliche, allzeit hülfsbereite Rathgeber, hat sich auch in diesem Jahre im Aeußeren und inneren auch im Innern um Nichts verändert; doch nur anscheinend, denn mehr näher hinseht, wird finden, daß der Inhalt in seiner überwiegenden Hauptsache von Grund aus umgestaltet ist, wie das ja auch ganz selbstverständlich in der Natur der Sache liegt. Die in Uebemüßig gemacht wurde Besondere, daß das Neue, was auf dem Gebiete der sächsischen Gesetzgebung, des hiesigen Vereinswesens wie überhaupt sächsischer Angelegenheiten im letzten Jahre zu verzeichnen war, hat im Adressbuch eine Stelle gefunden.

Das Klingt für den Uebersichtlichen ziemlich harmlos und doch ist es das höchste Lob, welches dem neuen Werke ausgestellt werden kann. Man muß wissen, mit wie unendlich peinlicher Genauigkeit tonend und abertausend Inschriften in der Redaction des Adressbuches geprüft, jede Aenderung im Einwohnerverzeichnis gewissenhaft registriert werden, jeder in das Gebiet einschlagenden Kleinigkeit Beachtung geschenkt werden muß, um Irrthümer im Adressbuch zu vermeiden — und man wird die Unsumme und den ganzen Werth der im Adressbuch stehenden redactionellen Arbeit zu schätzen wissen.

Die große Menge der Besondere, welche täglich beim Adressbuch sich Rathes erholt, hält es für ganz selbstverständlich, aus der nie verlassenden Quelle auf jede Frage sofort eine präcise Antwort zu erhalten und vergißt über dem Buch seine Hersteller; deshalb lösen an dieser Stelle einige Worte der Anerkennung und des Dankes für die unendliche Mühe. Es würde lächerlich klingen, auf ein Adressbuch jenes vielkritisierte Schiller'sche Wort über die Frauen anzuwenden, und doch könnte es mit einigem Recht gesprochen: Das beste Adressbuch ist

jenes, von dem man nicht weiter spricht, das heißt, dessen Inhalt, wenn man sucht, keinen Anlaß zu Enttäuschungen und Correcturen giebt. Und in dieser Beziehung sind wir Chemnitzer in einer, wie uns Schiller will, wahrhaft glücklichen Lage, denn unser Adressbuch, das beweist auch wiederum der vor uns liegende Band, wird mit einer Gewissenhaftigkeit redigirt, ist so inhaltreich und praktisch eingerichtet, wie man darf es ohne Localpatriotismus sagen — selten ein andres. J. C.

Gottesdienste.

Am 2. Sonntag nach Epiphania den 17. Januar:
St. Jakobskirche: Früh 9 Uhr predigt Herr Oberprediger Dr. Graue über Rom. 12. 1-6. Nach der Predigt ist Beichte und Communion. Beichtred: Herr Archidiaconus von Soden.
Kunst vor der Predigt: „Siehe, um Trost war mir sehr bang.“ Motette mit Sopran-Solo von C. F. Richter, a capella.
Abends 6 Uhr predigt Herr Diaconus Lic. Dr. Karo über Co. Joh. 2, 1-11. Wochenamt: Herr Diaconus Lic. Dr. Karo.
St. Johannis-Kirche: Früh 9 Uhr predigt Herr Pastor Trautzsch über Rom. 12, 1-6. Nach der Predigt Beichte und Communion. Beichtred: Herr Diaconus Lic. Kiermann.
Kunst vor der Predigt: „Der Herr ist mein Hirt“ von C. A. Ceter a capella.
Abends 6 Uhr predigt Herr Diaconus Lic. Kiermann.
Wochenamt: Herr Pastor Trautzsch.
Kittow-Kirche: Am 20. Januar Abends 8 Uhr Bibelstunde für die Mitglieder sämtlicher Gemeinden der Stadt. Herr Diaconus Lic. Dr. Karo.
Hospital St. Georg: Donnerstag den 21. Januar früh 9 Uhr Beichte. Herr Diaconus Kiermann.
St. Pauli-Kirche: Früh 9 Uhr predigt Herr Pastor Dr. Hoffmann über Rom. 12, 1-6. Nach der Predigt Beichte und Communion. Beichtred: Herr Diaconus Kiermann.
Abends 6 Uhr predigt Herr Archidiaconus Weider über Joh. 2, 1-11. Wochenamt: St. Pauli: Herr Pastor Dr. Hoffmann.
St. Veit: Herr Diaconus Kiermann.
Schloßkirche: Früh 9 Uhr Hauptgottesdienst. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.
St. Nicolai: Abends 6 Uhr predigt Herr Archidiaconus Weider. Wochenamt für St. Nicolai: Herr Diaconus Lic. Dr. Karo.
Parochie Altendorf: Früh 9 Uhr erste Hauptpredigt des Herrn Diaconus Koch aus Geringwalde.
Parochie Altendorf: Frühgottesdienst ohne Beichte und Communion. Vormittags 11 Uhr Gottesdienst in der St. Pauli-Kirche.
Parochie Gabeln: Abends 6 Uhr Gottesdienst in der Aula des Schulgebäudes.
Parochie Hildersdorf: Früh 9 Uhr Hauptgottesdienst.
Parochie Hildersdorf: Früh 9 Uhr predigt in Hildersdorf Herr Diaconus Kiermann, in Mittelbach Herr Pastor Koch. Nachmittags 4 Uhr Bibelstunde in der oberen Schule zu Gabeln.
Parochie Hildersdorf: Früh halb 9 Uhr Beichte.
Früh 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Abendmahl.
Freitag, den 22. Januar Vormittags 10 Uhr Wochencommunion.
Deutschschlesische Gemeinde: Vormittags halb 10 Uhr Gottesdienst in der Aula der Schule an der Wallenstraße. Herr Prediger Bielz aus Dresden.
Katholische Kirche: Früh 7 Uhr M. Messe.
Früh 9 Uhr predigt Herr Pastor Kerpert, dann feierliches Hochamt.
Nachmittags 2 Uhr Segenmahl.
Abends 7 Uhr Gesangsverein (Central-Gesang, 1).
Wochenmesse früh 8 und 8 Uhr.
Dreieinigkeitskirche der reparirten evangelisch-lutherischen Gemeinde ungederter Kugsburglicher Confection a. d. Rößl.
Früh 9 Uhr predigt der Orgelwache Herr Pastor Kern.
Nachmittags 2 Uhr Generalversammlung.
Apostolische Gemeinde (Freibach): Sonntag Abends 6 Uhr, Mittwoch Abends 8 Uhr Evangelischer Gottesdienst der Zeit. Zutritt frei.
Irisch-lutherische Gemeinde: Freitag, den 25. Januar, Abends halb 6 Uhr, Sonnabend, den 26. Januar früh 9 Uhr Gottesdienst.

Für nicht redigirte Aufnahmen ist die Verlags-Expedition nicht verbindlich. Für den redactionellen Theil verantwortlich: Franz Göge in Chemnitz.

Für Gicht- und Rheumatismus-Leidende!
Schwitzaustalt
für einzelne Glieder und Körpertheile
Leipzigerstrasse Nr. 96. Parterre.
Geöffnet an den Wochentagen früh 8 bis 8 Uhr Abends, Sonntags und Feiertags von früh 8 bis 12 Uhr.
Carl Ramm & Co.

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons
à Paquet 15 Pfg von E. O. Moser & Co. in Stuttgart.
Zu haben in Chemnitz bei Herren Otto Hartmann, Gust. Kunze, Frau Th. Runge.

Bretter
für Tischler, vorzüglich trocken, hat stets auf Lager sehr preiswerth
Wilhelm Brüx a. Körnerplatz.
Stammholz, rund und bearbeitet, Stangen und Zaunstängel stets am Lager. D. O.

J. Meyerhardt,
Täglich Eingänge
in
Neuheiten
von
Frühjahrs-Paletots.
Reizende Neuheiten
in
Confirmations-
Jaquets und Umbängen
zu bekannt billigen Preisen.
8. Johannisplatz 8.

Pferde-Verkauf.
Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich mit einem Transport eleganter Wagenpferde, sowie schöner guter dänischer Arbeitspferde angekommen bin und heben dieselben bei mir zum Verkauf.
Hermann Otto, Reibahnstraße 5.

Geschlechtskrankheiten,
frische Fälle in 3-4 Tagen, veraltete in kürzester Zeit, heilt W. Baethcke, Chemnitz, Langestr. 21, 1 Treppe.